

**AM BRUNNEN VOR DEM TORE** *Franz Schubert*

Am Brunnen vor dem Tore,  
Da steht ein Lindenbaum.  
Ich träumt in seinem Schatten  
So manchen süßen Traum.

Ich schnitt in seine Rinde  
So manches liebe Wort;  
Es zog in Freud und Leide  
//: Zu ihm mich immer fort ://

Ich mußte auch heute wandern  
Vorbei in tiefer Nacht,  
Da hab ich noch im Dunkel  
Die Augen zugemacht;

und seine Zweige rauschten,  
Als riefen sie mir zu:  
"Komm her zu mir, Geselle,  
//: Hier findest du deine Ruh "://

Die kalten Winde bliesen  
Wir grad ins Angesicht,  
Der Hut flog mir vom Kopfe,  
Ich wendete mich nicht.

Nun bin ich manche Stunde  
Entfernt von jenem Ort,  
Und immer hör ich's rauschen:  
//: "Du fändest Ruhe dort." ://